

Leserbrief zu „Fronleichnam in Würzburg: Wenn 350 Gläubige Abstand halten“, Main Post v. 11.Juni 2020

Die Corona – Pandemie macht es den Kirchen sehr schwer, zu ihren „normalen Gottesdiensten“ zurückkehren zu können. Auch die Fronleichnamsprozession kann nicht wie gewohnt stattfinden, sondern nur sehr dezimiert, als Freiluftmesse auf dem Residenzplatz.

Die Kirchen haben große Schwierigkeiten mit der Corona-Krise zurechtzukommen. **Warum lässt jedoch der allmächtige Gott diese Probleme zu?** Auf Hebräisch heißt Epidemie Magefa, genauso wie im biblischen Text. In Bibelübersetzungen wird dafür oft das Wort Plage verwendet, was aber eigentlich Makot sind, nämlich Schläge.

Ich glaube, dass der allmächtige Gott zum Ausdruck bringen möchte, **eure Gottesdienste und eure selbsterfundene Feste** sind mir ein Gestank in meiner Nase. „Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen“ (Amos 5, 21).

Unser Herr Jesus Christus hat am Kreuz den vollkommenen Sieg vollbracht. „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! (1.Kor.15,57). Dieser vollkommene Sieg Jesu bedarf keiner ständigen Wiederholung, wie es die kath. Kirche in der Eucharistie zum Ausdruck bringt.

An Fronleichnam dokumentiert die kath. Kirche ihre Irrlehre, dass Jesus selbst in der Hostie anwesend sei und in einem schönen Schränkchen durch die Straßen getragen wird. Das ist Götzendienst und gefällt dem allmächtigen Gott nicht.

Wenn Gott, die Gottesdienste in unserem Land gefallen würden, würde er in seiner „Allmacht“ auch dafür sorgen, dass wir sie zu seiner Ehre feiern können. So soll die Corona-Krise auch ein Weckruf an die Kirche sein, und die Gläubigen zu Buße und Umkehr auffordern, um falsche Wege zu verlassen.

Martin Dobat

97082 Würzburg